

# Zusammenarbeit oder weitere „offene Briefe“?



Am 12.11.2011 trafen sich Delegierte und weitere Vertreter aus den Vereinen des Verbandes, zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Verbandes für Angeln und Naturschutz Thüringen e.V., im Vereinshaus Oberpörlitz. Das Gesamtpräsidium hatte dazu nach der zu diesem Zeitpunkt noch gültigen Satzung eingeladen.

Sie hatte in mehrfacher Hinsicht ihre Bedeutung, ging es doch darum,

- wichtige Entscheidungen für die Zukunft einer geeinten Anglerschaft in Deutschland und daraus folgende Entwicklungen in Thüringen und im Verband zu diskutieren,
- dazu ein zeit- und satzungsmäßiges Konzept zu diskutieren und zu verabschieden,
- angesichts der Veröffentlichungen der letzten Zeit sich grundlegend einmal darüber zu unterhalten, wie man in Zukunft miteinander umgehen sollte.

Alle diese Schwerpunkte wurden mit hoher Sachlichkeit und Ruhe ausdiskutiert und anschließend, wo notwendig, Beschlüsse gefasst.

Nach Kontrolle durch die Mandatsprüfungskommission konnten die Delegierten einstimmig die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung feststellen.

Um die Diskussion zu vereinfachen, lag in den Dokumentenmappen der Delegierten eine Tischvorlage mit der Sichtweise und Schwerpunkten der hauptsächlich ehrenamtlichen Arbeit des Präsidiums.( nachzulesen unter [www.anglertreff-thüringen.de](http://www.anglertreff-thüringen.de))

Ein wichtiger Schwerpunkt dieser Mitgliederversammlung war die Information der Vereine zum



Stand der Fusion zwischen den beiden großen deutschen Dachverbänden. Dazu hatte das Präsidium bereits Anfang September den Entwurf der Satzung und des Verschmelzungsvertrages der Initiative „Pro DAFV“ allen Vereinen zugesandt, mit der Bitte, sich dazu eine Meinung zu bilden. Mehrheitlich sprachen sich die Vertreter aus den Vereinen dafür aus, auf dieser Grundlage weiter zielgerichtet an Vorschlägen zur Optimierung der Dokumente zu arbeiten.

Nicht zum ersten Mal lag den Delegierten und Vertretern aus den Vereinen ein Beschlussentwurf zur weiteren Zusammenarbeit der Thüringer Angler vor. Seit Jahren fassen die Delegierten unseres Verbandes auf der Mitgliederversammlung einen entsprechenden Beschluss. Aber leider gibt es im Lande nicht nur in den anderen Verbänden Kräfte, die einfach nicht wahrhaben wollen, dass seit Jahren vom Verband immer wieder Beschlüsse gefasst werden, die auf eine gleichberechtigte Zu-

sammenarbeit der Thüringer Angler und Berufsfischer ausgerichtet sind. War es nun durch die Initiative des Verbandes und von Herrn Karl-Heinz Müller, Referatsleiter im TMLFUN nach der öffentlichen Mitgliederversammlung am 09.04.2011 in Ilmenau wieder zu Gesprächen gekommen. Bis zum September des Jahres waren diese nur von einseitigen Schuldzuweisungen an die Führung unseres Verbandes sowie der Nichtdiskussion unserer Vorschläge gekennzeichnet. Eingebrachte Widersprüche oder Änderungsvorschläge zu internen Protokollen wurden nicht beachtet. Das hatte nach ultimativen Forderungen von weiteren Mitgliedern der Interessengemeinschaft Thüringer Fischerei dazu geführt, dass die Vertreter unseres Verbandes die Beratung der IG am 12. September verlassen haben, nicht ohne den Hinweis, dass die weitere Bereitschaft zur Zusammenarbeit in inhaltlichen Fragen der Umsetzung der Fischereipolitik im Lande und der gleichberechtigten Diskussion zu Fragen der Zusammenarbeit weiterhin vorliegt.

Unter den Versammlungsteilnehmern in Oberpörlitz bestand mehrheitlich Einigkeit darüber, eine Zusammenarbeit ist möglich, wenn alle es wollen und der Druck auf den einfachen Anschluss in einen Verband unter Leitung des TLAV endlich aufgegeben wird. Die Türen dazu sind für eine solche Zusammenarbeit seit Jahren offen.

Der Beschlussentwurf des Gesamtpräsidiums des VANT, der auf einen Brief an den Minister Herrn Reinholz vom 03.08.2009 und einer anschließenden Diskussion von Vereinsvorständen am 27.08.2011 in Goldisthal beruhte, ist dafür eine gute, tragbare Grundlage. Der darin skizzierte Vorschlag ist für einen Verband der Thüringer Angel- und Berufsfischer ein tragbares Konzept – basierend auf der von allen Präsidenten und dem Ministerium unterzeichneten Willenserklärung aller Verbände im Mai 2008 in Neustadt/Rennsteig. Die Finanzierung von Geschäftsstelle und Geschäftsführer hatte zur Unterstützung des Vorhabens die Regierung zugesagt.

Deshalb beschlossen die Delegierten mit großer Mehrheit am Ende der Diskussion dieses Vorgehen und beauftragten das Präsidium, dazu ihre Interessen im Gespräch mit dem Minister am 29.11.2001 zu vertreten. ( nachzulesen unter [www.anglertreff-thueringen.de](http://www.anglertreff-thueringen.de))

Beschluss: (Gegenstimmen:1, Enthaltungen:4)

Darüber hinaus machten einige Vertreter der anwesenden Vereine Vorschläge, eine Vertreterversammlung von Vereinen aus den Verbänden in Thüringen einzuberufen, um diese Vorschläge gemeinsam zu diskutieren. Dieser Vorschlag wird vom Präsidium weiterverfolgt werden.

Durch den geschäftsführenden Präsidenten, Reinhard Karol wurden anschließend die Aktivitäten und Arbeiten des Verbandes und der gewählten Vertreter der letzten Zeit vorgestellt. Nachlesbar auch in der bereits erwähnten Tischvorlage. Jedem wurde anhand des vielfältigen Betätigungsfeldes klar aufgezeigt, dass alles versucht wird, dass der Verband als Dienstleister für seine Vereine wirkt. Das betrifft vor allem seine konsequente Arbeit als Anerkannter Naturschutzverband bei der Erarbeitung von Stellungnahmen in enger Abstimmung mit den betroffenen Vereinen, die Durchführung vielfältiger Veranstaltungen entsprechend dem beschlossenen Veranstaltungsplan sowie die Mithilfe bei der Anpachtung oder Weiterverpachtung von Vereinsgewässern, die Unterstützung von Hegegemeinschaften usw.

Viele dieser Arbeiten werden seit Jahren in enger Zusammenarbeit nicht nur mit den Vereinen, sondern vor allem gemeinsam mit anderen anerkannten Naturschutzverbänden und Behörden aller Ebenen geleistet. Genannt sei hier nur die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V., dem Nabu in Ostthüringen, dem BUND im Werragebiet und über-regional mit Anglerverbänden in Ost und West sowie die seit Jahren erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem BUND- Bund.

Breiten Raum nahm in der Diskussion aus diesem Grunde die im Offenen Brief des ASV Themar e.V. aufgestellte These, dass das Präsidium infolge seiner ruinösen Politik den Verband angeblich in eine absolute Isolierung getrieben hätte.

Es wurde im Ergebnis dieser Diskussion klar die Antwort gegeben: Diese Isolierung unseres Verbandes liegt im Bereich des Wunschdenkens einiger, dem Verband nicht wohl gesonnener Zeitge-

nossen. Das auch angesichts dessen, dass der offene Brief in den Tagen und Wochen vor der Mitgliederversammlung auch an Landtagsabgeordnete, Landräte, Landesregionalverbände des DAV geschickt wurde. Und so waren Fragen von Delegierten, wer wohl die Kosten für die verbandsschädigende Verbreitung trug, nicht unberechtigt.

Es lag schon einige Brisanz in der Luft.

Mancher tat natürlich seinen Unmut über das in den letzten Wochen und Monaten Geschriebene und vor allem vom 1. Vorsitzenden des ASV Themar im Namen seiner Mitglieder Veröffentlichte, in deutlichen Worten offen kund. Einige Redner verboten sich weitere, solche sinnentstellende Machwerke und verlangten eine klare Positionierung: entweder konstruktive Mitarbeit oder Entscheidung gegen eine Mitgliedschaft im VANT.

Im Ergebnis der Diskussion war sich der überwiegende Teil der Anwesenden einig: was da im Auftrag der Mitglieder eines Vereins geschrieben oder verkündet wurde, kann nicht Stil für eine gewollte Zusammenarbeit in der Zukunft sein. Ja, es verstößt gegen die Vereinsdemokratie und grundsätzliche Regeln des Vereinsrechts. Zu den wichtigsten Pflichten der Mitglieder gehört nämlich die Treuepflicht, also die Pflicht, die Interessen des Vereins zu fördern und vereinschädigendes Verhalten, wie hier in der Öffentlichkeit zu unterlassen.

Im Anschluss diskutierten die Delegierten und Vertreter der Vereine den durch das Präsidium vorgelegten Satzungsentwurf.

Präsident Reinhard Karol sagte es in seiner erläuternden Einführung klar und für jeden nachvollziehbar: Dieser Entwurf ist kein „Putsch des Präsidiums und seines Präsidenten gegen die Verbandsdemokratie“, auch wird kein „Stimmvieh“ gebraucht. Es geht schlicht und einfach um die notwendige Rechtssicherheit und eindeutige Auslegung der Satzungsinhalte. Dazu braucht es im Vereinsrecht klare gesetzliche und steuerrechtliche Regelungen. Diese einzuhalten, ist jeder Verband und Verein bei Strafe der Aberkennung der Gemeinnützigkeit verpflichtet. Aus diesen Gründen war dieser aus der aktuellen Rechtsprechung und Vorschlägen von Vereinsrechtlern entstandene Satzungsentwurf sehr gründlich geprüft und abgestimmt worden.

Der Satzungsentwurf enthielt klare, dem aktuellen Vereinsrecht entsprechende Formulierungen z. B. zum Zweck des Verbandes, zur Verwendung der Mittel, zur Mitgliedschaft, zum Stimmrecht und der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung sowie zum Umgang miteinander. Klar wurden die Kompetenzen des geschäftsführenden Präsidiums und des Gesamtpräsidiums geregelt.

Im Ergebnis der Diskussion wurde die neue Satzung des Verbandes, sie lag den Mitgliedern mit der Einladung vor, bei zwei eingebrachten Änderungen mit großer Mehrheit der Delegierten und nur einer Gegenstimme angenommen.

Die Mitgliederversammlung zum Geschäftsjahr 2010 am 09.04.2011 war nach Auslegung des entsprechenden Paragraphen der damals gültigen, nicht ganz stimmigen Satzung, knapp nicht beschlussfähig. Damit waren alle dort gefassten Beschlüsse hinfällig und es galt neue Beschlüsse zu fassen. Das betraf insbesondere den Finanzbericht, die Haushaltsplanung 2011, den Bericht der Revisoren sowie die Entlastung des Präsidiums. Nach Anhörung und gründlicher Diskussion wurde den Anträgen durch Beschluss mit großer Mehrheit zu gestimmt.

Auf Vorschlag der Beratung des Gesamtpräsidiums vom 02.04.2011, fassten die Delegierten den Beschluss den Verbandsfreunden Dieter Weineck, DAV Jena Süd und Wolfgang Böttcher, SFV Bad Frankenhausen, die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes zu verleihen. Sie haben sich in langjähriger Arbeit in besonderem Maße für den Verband verdient gemacht.

Mit einer Gegenstimme lehnten die anwesenden Delegierten den Misstrauensantrag des ASV Themar e.V., auf Rücktritt des geschäftsführenden Präsidenten und des Präsidiums und Neuwahlen ab. Sie sprachen der gewählten Verbandsspitze ihr Vertrauen aus.